

„Sabine Klie zeigt Mut, wenn sie ihre Meinung ändert“

Betr.: „Kohlekraftwerk spaltet Genossen“ (WOCHEBLATT 2a/09) - BIsprecherin Sabine Klie gerät auf Konfrontationskurs zu ihren SPD-Genossen.

Den Begriff „Wendehals“ zu verwenden für jemanden, der angeblich seine Meinung zum Thema Kohlekraftwerke änderte, auch wenn es nicht der

Wahrheit entspricht, ist für Klaus Tietje, den SPD-Distriktsvorsitzenden aus Stade-Hagen, freilich sehr bequem. Stellt er doch, wie in diesem Fall, seine Parteigenossin Sabine Klie gezielt in ein schlechtes Licht. Aber dieser fahle Schein fällt auf die gesamte Stader SPD zurück. Ob es eine gute Idee war, die Genossin beim WOCHEBLATT „anzuschwärzen“, darf bezweifelt werden. Klaus Tietje gibt damit einen schonungslosen Blick auf den inneren Zustand der Stader

SPD frei. Es wird dort offenbar nicht das Gespräch gesucht. Wer nicht linientreu die Vorgaben des Vorsitzenden vertritt, wird ausgegrenzt und diffamiert. Meinungsfreiheit ist das nicht.

Dass Sabine Klie ihre eigene, nicht SPD-konforme Meinung über Kohlekraft hat und diese, entgegen aller Anfeindungen, innerhalb und außerhalb der SPD standfest vertritt, zeugt von charakterlicher Stärke und Mut. Nur wenige andere SPD-Mitglieder haben öffentlich eine

eigene Meinung zu diesem Thema geäußert.

Ich habe die Hoffnung, dass noch weitere SPD-Mitglieder aufstehen werden und ihren Unmut über eine verfehlte Kohlekraftwerkspolitik kundtun, die drei Kohlekraftwerke in Stade als „sinnvoll“ bezeichnet. Dazu gehören Courage und Größe! Courage und Größe, die Klaus Tietje nicht haben wird, solange er sich auf derartige Manöver einlässt.

Dirk Hansen
Stade